

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Postgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedw. Zeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 144.

Neuenbürg, Mittwoch den 11. September 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Der Kaiser traf am Sonntag abend anlässlich des Beginnes der Kaisermandöver zwischen dem 7. und 10. Armeekorps aus Wilhelmshafen in Kassel ein. Dasselbst gab er im Residenzschlosse ein größeres Diner, an welchem die fürstlichen Mandövergäste, zahlreiche deutsche und fremdherliche Offiziere und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden von Kassel teilnahmen. Alsdann fuhr der Monarch nach Schloß Wilhelmshöhe. Am nächsten Morgen begab er sich mittels Sonderzuges in das Mandövergelände bei Dörter. Den diesjährigen Kaisermandövern wohnen auf Einladung des Kaisers bei die Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und von Oldenburg, die Prinzen Friedrich und Adolf von Schaumburg-Lippe, Friedrich Leopold von Preußen und Leopold von Bayern, Don Carlos, Infant von Spanien und Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch von Rußland, ferner die Generalfeldmarschälle v. Häßeler und von Gahle. Von den gegen einander operierenden Armeekorps trägt das 10. die Mandöverbezeichnung Rot, das 7. die Bezeichnung Blau.

Berlin, 10. Sept. Der Kaiser hat bestimmt, daß statt der bisherigen 5 Armeekorps-Inspektionen am 1. Okt. 1907 deren 6 gebildet werden, welche folgendermaßen zusammengesetzt werden: I. Armeekorps-Inspektion (Berlin) aus dem 2., 8. und 9. Armeekorps; II. (Meiningen) aus dem 6., 9., 12. (1. fgl. fäch.) und 19. (2. fgl. fäch.) Armeekorps; III. (Hannover) aus dem 7., 10., 18. und dem 13. (fgl. württ.) Armeekorps; IV. (München) aus dem 3., 4., dem 1., 2. und 3. fgl. bayr. Armeekorps; V. (Karlsruhe) aus 14., 15. u. 16. A. R.; VI. (Berlin) aus dem 1., 5. und 17. Armeekorps. Bezüglich Ernennung eines General-Inspektors für die 6. Armeekorps-Inspektion wird besondere Verfügung erfolgen.

Die Gerüchte und Kombinationen über allerlei Veränderungen in den höheren Diplomatenposten des Reiches wollen nicht zur Ruhe kommen. So will eine Version wissen, Fürst Radolin, der Botschafter in Paris, werde zurücktreten, um angeblich Statthalter von Elsaß-Lothringen zu werden; zu seinem Nachfolger sei der Staatssekretär des Außen, v. Tschirschky, ernannt. Indessen darf man wohl hinter diese Kombination ein starkes Fragezeichen setzen. Ferner heißt es, der Botschafter in Rom, Graf Monts, und der Botschafter in Washington, Frhr. Sped. v. Sternburg, würden überhaupt aus dem Reichsdienste ausscheiden.

Karlsruhe, 9. Sept. Die Feier des 81. Geburtstages des Großherzogs von Baden wurde im ganzen Lande in würdiger Weise begangen. In der Residenzstadt wurde der Festtag eingeleitet durch Glockengeläute und Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lautenberg. Ueber die Feier auf Schloß Mainau berichtet die „Karlsru. Ztg.“: Um 10 Uhr vormittags nahm der Großherzog die Glückwünsche der Hofstaaten, der zahlreichen Gäste, der dortigen Beamten und der Vertreter der umliegenden Gemeinden entgegen. An der nach dem Gottesdienst stattfindenden Frühstückstafel nahm auch Prinzessin Wilhelm, die von Schloß Salem eingetroffen war, teil. Am Nachmittag wird eine Rundfahrt mit Sonderboot unternommen. Auf Schloß Mainau weilt auch das Erbprinzenpaar.

Konstanz, 9. Sept. Gestern ist der gesamte Hofstaat auf Schloß Mainau eingetroffen, um den Großherzog zu seinem heutigen Geburtstag zu beglückwünschen.

Berlin, 8. Sept. Der Reichstagsabgeordnete Bayer ist heute früh in Norderney eingetroffen, hat eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler gehabt und war dann zusammen mit dem Abg. Schmidt-Elbersfeld Tischgast des Fürsten und der Fürstin Bülow.

Berlin, 9. Sept. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge hat die deutsche Regierung auf die Denkschrift der französischen Botschaft vom 2. Sept. betreffend die Einrichtung einer provisorischen Polizei in mehreren marokkanischen Häfen durch Frankreich und Spanien geantwortet, sie nehme an, daß die Maßregel nur provisorisch sei und der Algeriras Akt nicht widerspreche. Die deutsche Regierung beabsichtige nicht, der von Frankreich anlässlich der in Casablanca unternommenen Aktion Schwierigkeiten zu bereiten, hoffe aber, daß schwere Schädigungen fremder Kaufleute, wie in Casablanca sich nicht wiederholten.

Gibraltar, 9. Sept. In Algéciras ist der Befehl eingetroffen, daß eine Brigade in Stärke von 7000 Mann am Mittwoch zur Einschiffung nach Tanger bereit sein soll.

Tanger, 9. Sept. Die Offiziere der „Jeanne d'Arc“, der „Dejaise“ und der spanischen Schiffe nahmen gestern abend an einem Diner an Bord des deutschen Schulschiffes „Charlotte“ teil. Der Kommandant der „Charlotte“ dankte den Offizieren für ihr Erscheinen. Es wurden Trinksprüche ausgebracht auf den deutschen Kaiser, den König Alfonso und den Präsidenten Fallières.

Berlin, 9. Sept. Aus Deutsch-Südwestafrika wird gemeldet: Von den Anhängern Morengas haben sich gestern 42 Männer, größtenteils Krieger, mit 97 Weibern und Kindern und 140 Stück Kleinvieh in Umas unterworfen. Sie werden in Warmbad interniert.

Die Gegensätze zwischen den Deutsch-Böhmen und den Tschechen haben sich wieder einmal in blutigen Straßenträufeln Luft gemacht, deren Schauplatz die Stadt Prag war. Dasselbst tagten am Sonntag gleichzeitig eine deutsche und eine tschechische Volksversammlung, was zu erheblichen Straßunruhen führte. Vier Personen wurden hierbei ernstlich verletzt, eine ganze Anzahl Personen wurden verhaftet. Gendarmen und Militär schritten zur Wiederherstellung der Ordnung ein und hielten den Marktplatz bis zum Abend besetzt.

Haag, 9. Sept. Die Landkrieg-Kommission beriet heute neuerdings den auf deutschen Antrag hin durch die vorgestrige Plenarsitzung an sie zurückverwiesenen Entwurf, betreffend die Behandlung neutraler Personen in den Staaten Kriegführender. Der Berichterstatter Borrel beantragte, den ganzen Entwurf fallen zu lassen und nur Artikel 66, betr. das Eisenbahnmateriale Neutralen aufrecht zu erhalten und in die Kriegskonvention aufzunehmen. Freiherr v. Marschall (Deutschland) schloß sich diesen Ausführungen an. Von anderer Seite wurde hervorgehoben, daß es sich empfehle, das 1. Kapitel des Entwurfes, welches eine Definition des Begriffes „Neutral“ enthält, und ebenso Bestimmungen über das Verlorengehen der Neutralität aufrecht zu erhalten. Auch deutscherseits wurde dieser Auffassung nicht widersprochen, welche insbesondere von Nelidoff vertreten war. Schließlich wurden die Artikel 61, 62 und 63 über den Begriff der „Neutralität“ und Artikel 66 (neutrales Eisenbahnmateriale) einstimmig angenommen. Dagegen wurde der ganze übrige Entwurf, entsprechend den deutschen Anregungen, mit großer Mehrheit fallen gelassen. Sodann beantragte Eyschen-Luxemburg, es möge als Wunsch der Konferenz ausgesprochen werden, daß die Staaten ihre Gesetzgebung möglichst im Sinne des ursprünglichen deutschen Entwurfes ausgestalten und daß überhaupt der Handel und der Verkehr der „Neutralen“ durch die Kriegführung so wenig als möglich beeinträchtigt werde. Der Antrag wurde, von Nelidoff unterstützt, angenommen und die Abfassung einer entsprechenden Resolution dem Berichterstatter übertragen.

In Angoulême, dem Mittelpunkt der großen französischen Manöver fand am Sonntag ein Diner

zu Ehren der fremden Offiziere statt. Hierbei hielt General Millot, der Manöverleiter, eine Rede, in der er die Offiziere willkommen hieß und sagte, die Devise der französischen Fahnen „Ehre und Vaterland“ kennzeichne die zwei hervorragendsten Empfindungen der Soldaten aller Armeen und Nationen. Alle Soldaten seien in der Tat im heroischsten Augenblicke Mitter und Diener desselben Ideals, welches dem Schlachtfeld mit Recht den schönen Namen „Feld der Ehre“ gebe. Der General schloß, indem er sein Glas erhob zu Ehren der Souveräne, Staatsoberhäupter, Nationen und Armeen, welche bei den Manövern vertreten sind.

Toulon, 7. Sept. Der „Liberté“ wird telegraphiert, daß Reservisten, welche im Fort Artigues auf Wache waren, eine 12 Meter lange Zündschnur entdeckt haben, deren äußerstes Ende unter das Tor einer Kasematte gelegt war, in welcher Pulver lagert. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Paris, 9. Sept. Die Ergebnisse der letzten französischen Volkszählung haben in Frankreich einen geradezu niederschmetternden Eindruck gemacht. Die Bevölkerungszunahme betrug in den Jahren von 1901 bis 1906 nur 290322 Köpfe, das ist eine durchschnittliche jährliche Zunahme von nur 58000. Wenn die Zunahme weiter so langsam vor sich geht, wird Frankreich erst im Jahr 1915 40 Millionen Einwohner haben; aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich aber in den kommenden Jahren die Bevölkerungszunahme in ähnlich engen Grenzen bewegen wie bisher. Es ist aber möglich, daß der zunehmende Mangel an Arbeitskräften, der sich jetzt schon in Frankreich bemerkbar macht, in den nächsten Jahren eine stärkere Einwanderung fremder Arbeitskräfte zur Folge haben dürfte. Der Rückgang der Bevölkerungszunahme begann etwa mit dem Jahr 1886. Die damals Geborenen müssen jetzt ihrer Militärpflicht genügen, und es macht sich ein starker Ausfall in der Zahl der zum Militärdienst Tauglichen bemerkbar. Die Anforderungen an den Heeresdienst sind immer mehr herabgesetzt worden, trotzdem fällt es schwer und wird in den nächsten Jahren ganz unmöglich sein, die Friedensstärke des Heeres auf der gesetzlichen Höhe zu erhalten. Es ist daher sehr begreiflich, daß den Franzosen die Bevölkerungsfrage sehr viel Sorge macht. — In den 15 Jahren von 1890 bis 1905 hat sich die Bevölkerung Deutschlands um 11,2 Millionen Köpfe vermehrt, in Frankreich dagegen nur um 909000 Köpfe. Die Zunahme ist also in Deutschland mehr als zwölf mal so groß als in Frankreich. Deutschland wird voraussichtlich in 10 Jahren 70 Millionen Einwohner haben, während Frankreich kaum 40 Millionen zählen dürfte. Gegenwärtig ist die Bevölkerung Deutschlands mit 61,5 Millionen anzunehmen, die Frankreichs mit 39,3 Millionen, die Differenz beträgt also augenblicklich 22,2 Millionen Köpfe. Dieser riesige Unterschied ist hauptsächlich auf die natürliche Bevölkerungszunahme, den Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle, zurückzuführen.

Stolypin hat seinen Posten als Minister des Inneren abgegeben und behält nur noch den Vorstoß im Kabinett bei. Zum neuen Minister des Inneren soll der Unterstaatssekretär der Finanzen Krivoscheim ernannt worden sein.

Der Kriegsssekretär der Vereinigten Staaten, Taft, tritt seine Reise nach den Philippinen am 12. von Seattle aus an. Auf der Rückkehr über Europa wird Hr. Taft zwei Tage in Berlin weilen, wo er Ende November einzutreffen gedenkt.

In Zürich wurde am Sonntag über die neue städtische Verfassung abgestimmt, in der die Sozialdemokraten für die städtischen Betriebe gesetzlich den neunstündigen Normalarbeitstag und einen Minimallohn von 5 Franken durchgesetzt hatten. Diese wichtigen Neuerungen, derenwegen eine heftige Agitation betrieben worden war, wurden mit

16217 gegen 6923 Stimmen angenommen. Damit sind Neunstundentag und Minimallohn zum erstenmal in der Schweiz gesetzlich anerkannt worden.

Berlin, 9. Sept. Aus Hersfeld in Westfalen wird gemeldet: Im Hause des Eisenhändlers Baudel sind bei Kanalisationsarbeiten 400 Silbermünzen in der Größe von Fünf-Markstücken, mit der Jahreszahl 1628 und 1632 versehen, aufgefunden worden, die im 30jährigen Kriege dort vergraben wurden.

Leipzig, 9. Sept. Die Verhandlung über die Revision des zum Tode verurteilten Rechtsanwalts Gau wird am 12. Okt. vor dem Strafsenat des Reichsgerichts stattfinden.

Mannheim, 9. Septbr. Die Lohnbewegung unter den Arbeitern der Badischen Anilin- und Sodafabrik hat mit dem Abbruch der Verhandlungen seitens der Arbeiter geendet und der Streik wird dadurch vermieden.

In München ist gestern der 16. Internationale Friedenskongress eröffnet worden. Alle bayerischen Ministerien außer dem Kriegsministerium hatten Vertreter entsandt, ebenso die preussische, die österreichische und die russische Gesandtschaft. Guldigungstelegramme wurden an den Prinzregenten und an den Kaiser abgeleitet. Ferner wurde beschlossen, ein Telegramm an die Regierungen-Vertreter bei der Haager Konferenz abzuschicken, in dem dem Wunsch Ausdruck gegeben wird, daß die Beratungen der Konferenz zu einem greifbaren Erfolg führen.

München, 9. Sept. Gestern nachmittag ist eine Gesellschaft von Münchener Herren in der Nähe von Blumberg bei Salzburg mit ihrem Automobil von einem Zug der Linie Salzburg-Nal überfahren worden. Der Anprall war so heftig, daß die drei Insassen in weitem Bogen aus dem Kraftfahrzeug geschleudert wurden. Der Eigentümer wurde schwer verletzt. Er ist noch gestern abend gestorben.

Billingen, 8. Septbr. Einen wirkungsvollen Abschluß der in allen Teilen so wohlgelungenen Ausstellung bildete das heute mittag veranstaltete Schwarzwälder Trachtenfest, zu dem sich Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus ganz Oberbaden eingefunden hatten und dem die Mitwirkung der Hanauer Musik aus Dorf Kehl einen besonderen Reiz verlieh. Zu melden außerdem ist der heute erfolgte Eintritt des 200000 Besuchers der Ausstellung (mit Tageskarten), dem wieder ein hübsches Geschenk überreicht wurde.

Hamburg, 9. Sept. Die Polizeibehörde teilt mit, daß an Bord des aus Santos hier eingetroffenen Dampfers „Cordoba“ pestverdächtige Ratten gefunden worden seien. Das Schiff wird einer Ausgabung mit dem Rattenstungsapparat unterzogen. Die Weiterlösung ist unter den üblichen Vorsichtsmaßregeln gestattet worden. Menschen sind nicht erkrankt.

Raab, 9. Sept. Eine 4stöckige Dampfmühle, in der 200 Arbeiter beschäftigt waren, ist vollständig niedergebrannt. Aus den oberen Stockwerken sprangen die Arbeiter in das Rettungstuch hinab, wobei viele verunglückten. Nach den bisherigen Feststellungen sind 8 Arbeiter tot und 4 schwer verletzt.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Septbr. Die Manöver der 52., 53. und 54. Brigade gingen heute zu Ende; morgen ist allgemein Ruhetag. Der kommandierende General v. Fallois wohnte heute in Begleitung des Generalstabschefs und 2 Offizieren des Stabs den Manövern der 54. Brigade an und ist in Biberach a. N. abgestiegen.

Stuttgart, 9. Sept. Wie der „Staatsanz.“ meldet, soll das Hof- und Staatshandbuch in der beliebtesten kurzen und billigen Form zu Ende des Jrs. wieder ausgegeben werden. Es dürfte dies für weitere Kreise erwünscht sein, da im Laufe dieses Jahres und besonders auch mit der Verabschiedung des Etats größere Veränderungen in den Stellenbesetzungen eingetreten sind.

Stuttgart, 9. Septbr. Das Landesgewerbemuseum wurde im August von 11855 Personen besucht.

Stuttgart, 10. Sept. (Württ. Schwarzwaldverein.) Der Ausflug des hiesigen Bezirksvereins am letzten Sonntag war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Mit dem Frühzug fuhr man nach Althengstett und wanderte durch die laurischen, prächtig duftenden Gefilde nach Ottenbronn und von da über die Hummelberger Höhe am bewaldeten Hang des Nagoldtals hinab nach Liebenzell, wo im Oberen Bad das erste Vesper eingenommen wurde. Nachdem mit dem Sözug noch einige Nach-

zügler eingetroffen waren, ging in stattlichem Zug durchs entzückende Kollbachtal hinauf zum Bettelstod und an Jainen vorüber nach Schömberg, wo in der Linde die zweite Rast gehalten wurde. Von hier zog man über die aussichtsreichen Höhen nach Langenbrand. Dort wurden die Wanderer von Neuenbürger Freunden unter Führung ihres Vorstands, Apotheker Bozenhardt, begrüßt und zum Aussichtsturm geleitet, von dessen Höhe man die bewaldeten Berge des nördlichen Schwarzwalds und das von den Vogesen begrenzte Rheintal überschaute. Durch prächtige Wälder mit hübschen Ausblicken wanderte man hierauf am Rand des Enztals hinab zum Neuenbürger Schloß und in die Stadt hinunter, um sich im Bären gegen 5 Uhr zum Essen zu vereinigen. Nach einer herzlichen Begrüßungsansprache des Stadtschultheiß Störn dankte der Vorstand der Stuttgarter, Prof. Dr. Endriß, für den freundlichen Empfang und die willkommene Spende eines trefflichen Führers durch Neuenbürg und Umgegend. Er schloß mit einem „Waldheil“ auf Neuenbürg und seinen Bezirksverein. Bis zur Heimfahrt blieb man dann noch in fröhlichster, durch gemeinsame Gefänge und heitere Vorträge der H. H. Bauer und Mezger belebter Unterhaltung beisammen.

Stuttgart, 8. Septbr. Einen interessanten Beitrag zu der Frage der Verbreitung der Tuberkulose enthält der von dem leitenden Arzt des Sanatoriums Schömberg bei Neuenbürg, Dr. Koch, erstattete Jahresbericht. Dr. Koch schreibt in demselben: Veranlaßt durch eine Rundfrage des Generalsekretärs des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose, möchte ich wiederholt darauf hinweisen, wie nötig es ist, alles Personal, welches in einer Lungenheilanstalt eingestellt wird, sofort bei der Einstellung genau zu untersuchen. Ich hatte dies seit Beginn meiner hiesigen Tätigkeit getan und habe in 9 1/2 Jahren 230 Personen beiderlei Geschlechts untersucht. Dabei ergab sich, daß bei 12 Prozent der Untersuchten sofort eine Lungentuberkulose nachgewiesen werden konnte, während weitere 13 Prozent schwer verdächtig waren; also 25 Prozent, das ist ein Viertel des neu eingestellten Personals waren lungenkrank! Darunter waren ganz blühend aussehende Burschen und Mädchen, die sich zum Teil gar nicht krank fühlten und sehr erstaunt waren, als ihnen eröffnet wurde, daß sie lungenkrank seien und daß ein Heilverfahren für sie beantragt werden würde. Naturgemäß melden sich aber auch viele zum Dienst in einer Lungenheilanstalt, weil sie wissen, daß sie lungenkrank sind, verheimlichen dies aber beim Diensteintritt und glauben von den günstigen klimatischen Verhältnissen und den hygienischen Einrichtungen der Anstalt profitieren zu können.

Stuttgart, 10. Septbr. Der Ausschuß des Verbandes Württ. Gemeindeunterbeamtenvereine hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, an sämtliche Württ. Gemeinden und Oberämter eine Eingabe um Besserung der Einkommenverhältnisse zu richten.

Stuttgart, 9. Sept. Einer der bedeutendsten amerikanischen Sängerbünde, der Houstonfängerbund in Texas, feiert im kommenden Jahr das 25jährige Bestehen. Unter den als Ehrengäste zu dem Fest Beladenen befindet sich auch der Stuttgarter Komponist Jul. Bengert. Eine Abordnung des tezanischen Bundes, der die H. H. Ditzhold und Theodor Miller angehörten, überbrachte an Bengert neben den Grüßen des Bundes eine sehr wertvolle Widmung als Anerkennung für seine von den amerikanischen Bundesvereinen mit großer Freude und Begeisterung gefungenen Männerchöre und stellte ihm zugleich den glänzendsten Empfang auf amerikanischem Boden in Aussicht.

Stuttgart, 9. Sept. Dem „Schw. Merk.“ wird geschrieben: Als wir gestern nachmittag den Höhenweg hinter Baihingen kreuzten, genossen wir eine besonders klare Fernsicht auf die blaue Kette der Alb. Und, war's Täuschung oder Wirklichkeit? — dahinter zog sich in deutlichen Umrissen noch ein höheres Gebirge. Eine Wolkenbank, rieten die einen, die Alpen, sagten die andern. Wir schauten lange hin und immer klarer traten die Linien eines gewaltigen Gebirgszugs heraus; es war eine wirkliche Fata Morgana, die uns das ferne Alpengebiet in die schwäbische Heimat hereinspiegelte. Es fiel uns schwer, von dem seltenen Anblick Abschied zu nehmen.

Stuttgart, 6. Sept. (Die württembergische Schneckenindustrie.) Die in den letzten Jahren im oberen Donautal und in den angrenzenden Ortsschaften ziemlich hoch gekommene Schneckenindustrie hat sich infolge der neuerlichen warmen Regenfälle zu ihrem Höhepunkt entwickelt. Hauptsächlich sind es die Ortsschaften Nendingen und Gutenstein, ferner die seitwärts liegenden Orte Langenhart und Zezenhausen, welche durch das Sammeln der Schnecken

jährlich nicht unbedeutenden Gewinn erzielen. An den Sammelstellen in Gutenstein wurden im vergangenen Jahre ca. 2 Millionen Stück lebende Weibschnecken abgeliefert, welche bis zu ihrer Eindeckung im Spätherbst in sogenannten Schneckenkästen gehegt und mit Gemüßeabfällen und Kleie gefüttert werden. Das Einsammeln wird an regnerischen Tagen in der Morgenfrühe hauptsächlich von Kindern und älteren Personen betrieben, wobei für 100 Stück ca. 25—50 M bezahlt werden. Der nach Elsaß, Frankreich und Schweiz gehende Versand liegt in den Händen einiger Großhändler, welche die Schnecken in Eisenbahnwagenladungen in Fässern zu je 5000 Stück im Spätherbst nach der Eindeckung verschicken. Der Hauptabnahmepunkt ist Paris in der Zeit zwischen Fastnacht und Ostern. Der Verkaufspreis schwankt zwischen 12—14 M pro 1000 Stück.

Ludwigsburg, 9. Sept. Gestern abend kurz vor 7 Uhr wurde der 71 Jahre alte Anlageportier Dambach von einem bis jetzt Unbekannten erschossen. Dambach hatte eben die Emichsburg verlassen und war im Begriff wegzugehen, als 2 Revolvergeschosse aus nächster Nähe auf ihn abgegeben wurden. Der Täter, nach dem es fröher gesichert wird, soll ein Mann Mitte der 30er Jahre sein. — Als vermutlicher Mörder des Schloßportiers Dambach wurde hier heute vormittag 10 1/2 Uhr der Inhaber einer Privatirrenanstalt, Herr Krauß, in einer Wirtshaus festgenommen. Ein Schutzmännchen in Zivil betrat das Lokal und riß dem vermutlichen Täter den einen Arm nach rückwärts. In demselben Augenblick fuhr Krauß mit der andern Hand in die Tasche, in der er einen geladenen gläufigen Revolver hatte. Durch einen gewandten Griff hielt der Schutzmännchen auch diese Hand mit dem Revolver in der Tasche fest, bis weitere Schutzleute hinzusprangen und den kräftigen Mann fesseln und dem Amtsgericht abliefern halfen. Als Grund der Tat wird vermutet, daß Krauß, dessen Anwesen an die Anlagen anstößt, mit Dambach, der als heftig bekannt war, des öftern Streit hatte. Ob er, der selbst schon in einer Anstalt untergebracht war, die Tat in geistiger Ummantelung vollbracht hat oder ob es, wie berichtet wird, nach einem heftigen Wortwechsel geschah, wird die Untersuchung lehren.

Böblingen, 9. Sept. In der letzten Nacht wurde in Altdorf die 86jährige Witwe Eitel, die ein kleines Haus allein bewohnt, erdrosselt. Die Aufregung im Ort ist eine große. Das Gericht begab sich heute an Ort und Stelle. Verdächtig sind 2 Personen.

Altdorf, O. A. Böblingen, 10. Septbr. Der Mörder der Witwe Eitel wurde nunmehr verhaftet. Es ist der 20jährige Wilh. Zipperer. Er stieg in das von der 86 Jahre alten Frau allein bewohnte Haus ein und vergewaltigte sie. Als sie um Hilfe rief, würgte er sie so lange, bis sie tot war. Auch hat der Unhold der Frau sämtliche Rippen eingetreten. Der Mörder hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er will betrunken gewesen sein.

Ulm, 10. Sept. In Senden bei Neu-Ulm sind mehrere Fälle von Typhus vorgekommen.

Söflingen, 7. Septbr. (Auszeichnung.) Die Kassenfabrik M. Frank, Agl. Postlieferant in Söflingen-Ulm a. D., welche bereits mehrfach für ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Geldschrankfabrikation und des Tresorbauwes durch gold. Medaillen und Ehrenkreuze des In- und Auslandes ausgezeichnet ist, hat auf der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung des badischen und württembergischen Schwarzwaldes zu Billingen für ihre ausgestellten falls, feuer- und einbruchsicheren Kassenchränke die goldene Medaille, als höchste Auszeichnung, zuerkannt erhalten. Ein wiederholter Beweis für die Güte und tatsächliche Widerstandsfähigkeit dieses soliden und erstklassigen Erzeugnisses, welches eraste und zweckentsprechende Konstruktion mit der Verwendung der besten Materialien vereinigt.

Kottweil, 9. Sept. Von hier haben 111 Geschäftsinhaber die Einführung des 8 Uhr Ladenschlusses beantragt und ist von der Kreisregierung ein Kommissar bestellt worden, behufs Feststellung der für den Antrag erforderlichen Majorität.

Sulz a. N., 8. Sept. Hier droht ein kleiner Milchkrieg auszubrechen. In Nr. 102 der „Sulzer Chronik“ veröffentlichten 10 Milchlieferanten, daß sie vom 1. Sept. ab den Milchpreis auf 18 Pf. pro Liter erhöhen. Gestern abend versammelten sich nun auf ergangene Einladung über 100 Milchabnehmer im Gasthaus zum „Engel“, um über die geschaffene Lage zu beraten. In einer einstimmig angenommenen Resolution kam zum Ausdruck, daß ein Preis von 18 Pf. pro Liter für hiesige Verhältnisse nicht gerechtfertigt erscheine. Es wurde die

bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß die Milch zu dem bisherigen Preise abgegeben wird. Sollte das nicht zutreffen, so soll einerseits an die Stadtverwaltung das Erfuchen gestellt werden, eine städtische Milchkontrolle einzuführen, andererseits mit auswärtigen Milchlieferanten in Verhandlung getreten werden. Zur weiteren Behandlung der Angelegenheit wurde eine Kommission gewählt, welche Angehörige aller Stände umfaßt. — Anm. Ein dergleichen Vorgehen wäre eventl. auch für die Neuenbürger Verhältnisse am Platze, wo der Milchpreis pro Liter auf 24 Pfg. erhöht werden soll.

Darmsheim, 8. Sept. Es liegen nunmehr die endgültigen Zahlen für den Brandschaden vor: Der Gesamtgebäude Schaden beträgt 275 859 M., der Grundstückschaden 1396 M., der Schaden für nicht versicherte Teile 24 445 M. Zusammen sind 114 Haupt- und Nebengebäude abgebrannt.

Kleinjüßen, O.A. Geislingen, 9. Sept. Ein 40jähriger Mann in Großjüßen wollte morgens in aller Frühe an die Arbeit gehen, glitt aus auf der Treppe und fiel so unglücklich auf den Hinterkopf, daß er sofort tot war.

Stuttgart, [Landesproduktionsber.] (Bericht vom 9. Sept.) In der abgelaufenen Woche sind ausgiebige Regen niedergegangen, welche dem Erdbreich die ersuchte Feuchtigkeit gebracht haben. Wegen den Wochenwetter herrschte Sonnenschein mit sommerlicher Temperatur. An den maßgebenden Getreidehandelsplätzen hat, dem Ansehen nach von Berlin ausgehend, sich eine aufwärtsstrebende Bewegung ausgelöst, welche, mit Unterbrechung eines Tages, die Preise aller Getreidearten, insbesondere von Weizen, sprunghaft in die Höhe getrieben hat. Als Ursachen dieser neuen Preissteigerung werden von Norddeutschland ungenügende Witterung, Schmälerung der Getreide- und Geflügelproduktion der Kartoffelernte gemeldet. Außerdem hat der Bericht des ungarischen Ackerbauministeriums über die Ergebnisse der Welternte, welcher aber mit großer Vorsicht aufzunehmen sein dürfte, verstimmt. Es kommt noch hinzu: Streik der Hafenarbeiter in Antwerpen, höhere Rheinfrachten, und diese Faktoren fallen für den südwestdeutschen Verkehr schwer ins Gewicht, endlich Knappheit der Vorräte und Verknappung des Geldmarktes. Im Hinblick auf alle diese Umstände erscheinen die sehr feste Stimmung und die erhöhten Preise wenigstens vorerst gerechtfertigt. Hieron profitieren auch die württ. und bayerischen Schranzen, obwohl reichliche Zufuhren stattgefunden und der Absatz bei erhöhten Preisen in wenigen Minuten sich abwickelte. Weizenpreise per 100 kg inkl. Sad: Weiz. Nr. 0: 34 Mark 50 Pfg. bis 35 M., 50 Pfg., Nr. 1: 33 M., — Pfg. bis 34 M., — Pfg., Nr. 2: 31 M., 50 Pfg. bis 32 M., 50 Pfg., Nr. 3: 30 M., — Pfg. bis 31 M., — Pfg., Nr. 4: 28 M., 50 Pfg. bis 29 M., 50 Pfg., Suppenweizen 34 M., 50 Pfg. bis 35 M., 50 Pfg., Kleie 11 M., — Pfg. (ohne Sad).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Sept. Lezten Samstag verschied nach schwerem Leiden in Leonberg Oberamtsrichter a. D. Lägeler, Ritter des Friedrichsordens I. Klasse. Der Verstorbene verließ nach 21jähriger Tätigkeit in unserem Bezirk im September 1901 Neuenbürg, um sich in der Heimatstadt seiner Frau zur Ruhe zu setzen. Gewiß werden noch zahlreiche Freunde und Bekannte des Bezirks aus dem früheren Wirkungskreis sich seiner erinnern und dem Entschlafenen ein treues Andenken bewahren.

Nagold, 10. Sept. Die Gedächtniskapelle auf den Gräbern der am 5. April 1906 beim Einsturz des Gasthauses zum „Hirsch“ Umgekommenen ist jetzt fertiggestellt; sie macht einen einfachen, aber würdigen Eindruck und enthält auf einer Votivtafel

die Namen der Opfer. Die Einweihung erfolgt in Bälde.

Nagold, 10. Septbr. Bei der gestrigen Versteigerung der in der Schweiz aufgekauften Farren wurden 9 Tiere zum Ankaufspreis und darüber und 9 Tiere unter dem Ankauf umgekehrt.

Ehhausen, 8. Sept. In letzter Woche holten die hiesigen Zmler ihre Bienenvölker wieder ab, die sie vor 6 Wochen nach Neuweiler zur Ausnützung der Heideblüte gebracht hatten. So vielversprechend die Heideblüte auch sich im vorigen Monat zeigte, so wenig Erfolg hatte die Wanderung. Infolge der anhaltenden Trockenheit honigten die Heiden fast gar nicht. Mögen sich die Zmler über ihren Mißerfolg nicht grämen; Enttäuschungen kommen bei manchen Unternehmungen vor. Hoffentlich gelingt dann im nächsten Jahr die Wanderung ins Heidegebiet um so besser.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Sigmaringen, 10. Sept. König Karl von Rumänien ist mit dem Thronfolger und dem Prinzen Karl von Rumänien zum Besuch der verwitweten Fürstin Leopold von Hohenzollern heute hier eingetroffen.

Paris, 10. Septbr. In Fez sowohl wie in Marakesch wurden während der letzten Tage über die Reisedispositionen des Gegenkultans absichtlich falsche Daten verbreitet. Nun aber scheint die Reise Abdul Aziz' nach Rabat für übermorgen gesichert. Muley Hafid erwartet immer noch bares Geld, um sich zunächst nach China und von dort nach Butiki zu begeben, wo sein Vater, Muley el Hassan, gekrönt wurde. Dann wird es Hafid von der Haltung der Stadt und der Umgebung von Mogador, die heute noch unentschieden ist, abhängig machen, ob er dort längere Zeit verweilen könnte. Die deutsche Note wird nicht zur Veröffentlichung gelangen. Eine Notwendigkeit hierfür liegt umso weniger vor, als die Presse schon Gelegenheit nahm, sich darüber erschöpfend zu äußern. Der Temps findet die deutsche Kritik, daß die Fehler von Casablanca zu vermeiden gewesen wären, durchaus berechtigt und erkennt ebenfalls die Wichtigkeit der deutschen Anschauungen an, daß für größere Truppenbewegungen nur der tatsächliche Bedarf entscheidend sein kann.

London, 10. Sept. Die „Westminster Gazette“ veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Viktoria-Ordens an den Herzog Albrecht von Württemberg, den Prinzen Leopold von Bayern und den Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg.

Aldersholt, 10. Sept. Das neue Militär-Luftschiff stieg 400—500 Fuß hoch auf. Als es sich ungefähr eine halbe Stunde in der Luft befand, hörten die Schrauben plötzlich auf zu arbeiten. Der Treibriemen war gerissen und das Luftschiff wurde langsam zur Erde geholt. Der Unfall ändert nichts an dem Erfolg des Aufstieges. Das Luftschiff erwies sich vielmehr als schnell und lenkbar.

Antwerpen, 10. Sept. Zur Beilegung des Ausstands ist vom Vermittlungsamt ein Vergleichsvorschlag gemacht worden, der auf folgenden Grundsätzen beruht: 1) der Lohn wird um 50 Cts. erhöht; 2) die Arbeiter verpflichten sich, vor Ablauf

eines Jahres nicht mehr von einer Lohnerhöhung zu sprechen; 3) für Ueberstunden einen Lohnzuschlag von 50 Prozent zu verlangen. Die Arbeiter scheinen geneigt, auf den Vorschlag einzugehen.

Tokio, 10. Sept. Heute hat die Auswechslung der Ratifikationsurkunden des russisch-japanischen Vertrages stattgefunden. Die Veröffentlichung erfolgt übermorgen.

New-York, 10. September. Eine hier aus Washington eingegangene Depesche besagt, daß China sich entschlossen habe, die Goldwährung einzuführen.

Hongkong, 10. Sept. In Kanton wütet eine Feuersbrunst. Die Petroleumlager stehen in Flammen. Der Schaden wird voraussichtlich bedeutend sein.

Schäden durch Ader Schnecken auf Getreide und Kleefeldern waren in diesem Jahre recht häufig. Die Monate September und Oktober, wenn die Tiere die Eier ablegen, sind geeignet, der Vermehrung der Schädlinge entgegenzuarbeiten. Bewährt hat sich u. a. das Mäubende, kalkreiche Thomasmehl, besonders wenn es am frühen Morgen oder späten Abend gestreut wird, weil dann die Schnecken an der Oberfläche sind. Eine solche Nebenwirkung neben der Düngewirkung wird in vielen Fällen höchst willkommen sein.

Ferienstuf.

Berg und Wald und Biefental
Liegen rings im Sonnenglanz
Schlarfen laßt uns noch einmal
Ihren Hauch mit heiserer Hast!

Oh! uns ruft vom Biefengrund,
Von dem Meer, von lichter Klir
Das Geschick mit kummern Rand
Wieder in der Städte Qualm.

Die süßen Aetherwellen in Gottes freier Natur haben uns wohlgerast. Körperlich und geistig. Das einsame, weltentlegene Dorf, die hummen, fühligen Bergesriesen, der plaudernde Meerstrand ließen uns den Alltag vergeffen, gaben unserer Seele eine andere Stimmung. Unsere ganze Lebensweise war auch anders als sonst. Die einfache ländliche Kost aus Naturprodukten reizloser Art half unser körperliches Wohlbefinden mit schaffen. — Nun aber führt uns des Lebens bittere Wirklichkeit wieder zurück in den lauten Lärm der Stadt zu ernster Arbeit.

Können wir uns der Erfolge unserer Sommerfrische nicht länger und andauernder erfreuen? Des gesunden Körpers? Der befähigten Nerven? Des getragenen, ruhigen Herzens?

O ja! Wenn wir nicht zu den alten schlimmen Gewohnheiten zurückkehren; wenn wir uns nicht wieder künstlich krank machen; wenn wir unsere freien Stunden nicht in der dumpfen Wohnstube oder im rauschenden Wirtschaftszimmer draußen in freier Natur verbringen; wenn wir alle schädlichen Speisen und Getränke meiden; wenn wir uns durch ein unschädliches, zuträgliches Handgetränk gesund erhalten. (Waldkaffee*) mit guter reichlicher Milch sei unser tägliches Frühmorgensgetränk! Der einfache, ländliche Tisch kehre öfters in der Woche wieder! So wird uns länger als sonst der Segen des letzten Sommer-Ausenthaltes bleiben! Die Arbeit wird erträglicher sein, die Nerven weniger empfindlich gegen den Alltag und seine Unruh.

Wer seine Gesundheit liebt, wird sie nicht mit Absicht schädigen!

*) Nach ärztlichen Urteilen gilt Rothreiner's Waldkaffee als beste Sorte. —

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Viehmärkte.

Für den Viehmarkt in Feldrennau am 17. Sept. d. J. und für den Viehmarkt in Herrenalb am 21. ds. Mts. wurden infolge Seuchengefahr folgende Anordnungen getroffen: 1) Der Zutrieb von Vieh aus den Oberamtsbezirken Calw und Maulbronn, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ferner aus dem badischen Bezirk Heidelberg, wo die Seuche gleichfalls ausgebrochen ist, ist untersagt. 2) Alles zu Markt gebrachte Vieh ist an den Eingängen zum Marktplatz Stück für Stück durch den Oberamtsstierarzt zu untersuchen. Tiere, welche sich bei dieser Untersuchung nicht als ganz unverdächtig erweisen, dürfen zu dem Marke nicht zugelassen werden.

Neuenbürg, den 10. Sept. 1907.

K. Oberamt.
Amtmann Gaiser.

Neuenbürg.
Ein jüngeres
Mädchen
für sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine gut gehende
Wirtschaft m. Bäckerei
ist wegen Todesfalls sofort zu verkaufen.
Offerte unter Nr. 44818 an die Exped. ds. Bl.

Weißtannen-Rinden-Verkauf.

Am Montag, den 16. ds. Mts., vorm. 10 Uhr beginnend werden im Gasthaus J. Krone, Forbach aus sämtlichen Hutzdistrikten der Schifferwaldungen etwa

1700 Ster Weißtannenbrennrinden

öffentlich versteigert. Nähere Auskunft erteilen das Forstamt Forbach II. sowie die schifferwirtschaftlichen Forstwärter.

Stephani, Oberförster.

Steuerzettel

in den verschiedenen Ausführungen empfiehlt

C. Mech.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister, Abteilung für Gesellschaftsfirmen, ist heute bei der Firma Lederfabrik Birlensfeld i. W. (Theob. F. Veder's Nachf.) in Birlensfeld eingetragen worden:

1. Dem Kaufmann Hans Ebeling in Pforzheim ist Procura erteilt worden.
2. Der Gesellschafter Karl Fischer, Kaufmann in Pforzheim, ist am 1. April 1907 aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Den 7. Sept. 1907.

Gerichtsassessor
Brauer.

Höfen a. d. Enz.

Bäckerei-Verkauf.

Ein neues, massiv gebautes Wohnhaus mit Garten in bester Geschäftslage wird mit oder ohne Bäckerei-Einrichtung sehr preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft.

Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Arnbach.
Langholz-Verkauf.

Am Montag, den 16. September ds. Js.,
vormittags 9 Uhr

werden im Wirtschaftssaal z. „Adler“ hier aus dem hiesigen
Gemeindewald Abt. 24 und 27 im Aufstreich verkauft:

Tannen-Stammholz 843 St. mit Fm.: 114,63 I., 96,59
II., 118,11 III., 62,60 IV., 46,88
V. und 50,13 VI. Klasse.

Stangen:

232 Stück Baustangen I. bis IV. Klasse
135 „ Hagstangen I. „ IV. „
78 „ Hopfenstangen II. „ V. „
88 „ Reistangen III. „ IV. „

Den 6. Sept. 1907.

Schultheißenamt.
Höll.

Herrenalb.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau des Hrn. Hermann Waidner sind die
Maurer-, Zimmer-, Flaschner-, Schreiner-, Glaser-,
Schlosser-, Schmied-, Gipser- u. Anstricharbeiten
im Submissionswege zu vergeben.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen vom
Mittwoch, den 11. bis Montag, den 16. ds. Mts. auf dem
Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht auf, wofür auch die
Angebote, in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt, bis

Dienstag, den 17. ds. Mts., vormittags 12 Uhr
einzureichen sind. Zuschlagsfrist 8 Tage.

Herrenalb, den 10. Sept. 1907.

Stadtbaumeister Schnaitmann.

In
den
obst-
armen
Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen,
gesunden und billigen

Hanstrunkes (Moff)

wovon das Liter nur 6 Pfennig kostet
leinen besseren Ersatz als die seit ca. 20 Jahren
von Tausenden von Familien benutzten

Zul. Schrader'schen Mofsubstanzen
in Extraktform gesetzlich geschützt.

Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt;
in Herrenalb bei Apoth. Bozenhardt; in Gräfen-
hausen bei Ernst Buck.

Sämtliche

Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

Neuenbürg.

Gute Birnen

hat von heute an jeden Tag
zu verkaufen

Zimmermeister Water.

Neuenbürg.

Ein gut möbl. Zimmer

in schöner Lage zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Gesucht zum 1. Okt. oder
15. Sept. ein braves

Mädchen

in kleine Hotelküche bei gutem
Lohn und guter Behandlung;
gleichzeitig ein

Mädchen

als Stütze fürs Büffet, nicht
unter 16 Jahren, Waife be-
vorzugt.

Adresse: **H. Baumann,**
Hotel „Bod“, Baden-Baden.

Contobüchlein

empfehlen **C. Meeh.**

Wiltbad.

Pferde-Verkauf.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe ich 3 ältere Braun-
wallachen, starke Rassenpferde,
unter jeder Garantie.

H. Waier, Kutschereibesitzer.

**10 schöne
Torten oder Kuchen
für Mk. 3.50.**

Jede Hausfrau lasse sich so-
fort ein Postpaket fertige Kuchen-
masse senden. 10 Pakete für
Mk. 3.50 franko gegen Nach-
nahme oder Voreinsendung des
Betrags, woraus sie 10 schöne
Kuchen oder Torten in jedem
Ofen backen kann. Die Masse
wird nur mit Milch angerührt.
Beschreibung auf jedem Paket.

Kinderleicht zu backen sind
Königsfluchen, Sandtorten und
Kapsfluchen mit Rosinen oder
Mandeln.

Otto Schmidt, Erfurt
Nährmittelfabrik.

R. Forstamt Wiltbad.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, 19. Sept. 1907,
vormittags 9 Uhr

in Wiltbad auf dem Rathaus
aus Staatsw. I, 52 Schaibles-
wies, 67 Müdenwäldleulz, 86
Wittl. Langenwald, 113 Wanne-
Pflanzgarten:

Rm.: 126 Nadelholz-Aus-
schuß, 9 Buchenanbruch, 576
Nadelholz-Anbruch, 75 Nadel-
holz-Reisprügel, 135 Tann-
Brennrinde.

(Beigholz und Reisprügel
aus I, 86 Wittl. Langenwald
kommen erst später zum Ver-
kauf.) Protokollauszüge gegen
Bezahlung vom R. Kameral-
amt Neuenbürg.

**Freiw. Feuerwehr
Neuenbürg.**

Samstag, 14. Sept.,
abends 7/7 Uhr

Übung

des I. Zugs, sowie
Abt. C v. IV. Zug.
Das Kommando

Liederkränz Neuenbürg.

Heute Mittwoch abend
punkt 8 Uhr
beginnen wieder die regelmäßigen
Singstunden.

Um vollzähliges Erscheinen
wird gebeten.

Der Vorstand.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage
ab mit 4% verzinst werden,
nimmt bis auf weiteres an (auch
von Nichtmitgliedern)

Gewerbebank Neuenbürg,
G. m. u. H.

Ein Kassenschrank

und ein kleiner
Füllöfen

sind billig zu verkaufen.
Adresse: A. V. Postlagernd
Herrenalb.

Lupina-Salbe

General-Depot: Engelpothke, Frankfurt a. M.; in Vahlungen a. R.
Obere Apothek.: Heilbronner Rosen-Apothek.; Stuttgart Hirsch-Apothek.

Beinschäden
Krampladergeschwüren,
Hautausschlägen,
Brandwunden,
Frost- und Eiterbissen

Flechten
etc. mitunter die über-
raschendsten Erfolge
hervorbringen. Auch wer
schon alles Mögliche ver-
gebens angewandt hat,
solte nicht verfehlen,
einen letzten Versuch mit
diesem vorzüglichen Präparat
zu machen.

Preis Mk. 1.50 p. Dose.

Neuenbürg.

Wie alljährlich, übernehme auch heuer wieder den pro-
visionsweisen Einkauf von

neuen

Rot- und Weißweinen.

Speziell am Kaiserstuhl, im Markgräflerland,
Nedertal und Zabergäu ist der Stand der Trauben ein
guter, so daß in einzelnen Plätzen auf einen 1/2—3/4 Herbst
gerechnet werden kann.

Gest. Aufträgen ab Bahn oder Haus entgegennehmend, zeichnet
hochachtend

Emil Meisel.

Waldrennath.

Wir erlauben uns, Verwandte Freunde und
Bekanntete zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Sonntag, den 15. Sept. ds. Js.
in das Gasthaus zum „Nöfle“ dahier
freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persön-
liche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Friedrich Ehrhardt, Goldarbeiter,

Sohn des Friedrich Ehrhardt, Goldarbeiter.

Christine Adam,

Tochter des Friedrich Adam, Sägewerksarbeiter.

Calmbach.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag, den 14. Sept. ds. Js.
in das Gasth. z. „Anker“ in Calmbach

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persön-
liche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Wurster,

Sohn des Christian Wurster, Flößer in Calmbach.

Luisa Knöller,

Tochter d. Ch. Knöller, Sägemst. in Eisenfurt-Neuenbürg.

Abgang 1/2 12 Uhr.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer

am Sonntag, den 15. Sept. ds. Js.
im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Schwann
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Albert Weiß, Schwann.

Frida Müller, Döbel.

Abgang 11 Uhr.

Brillanten

blühend schönen Teint, weiße,
sammetweiche Haut, ein zartes,
reines Gesicht und rosiges, jugend-
liches Aussehen erhält man bei
täglichem Gebrauch der echten
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Badensulz,
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Bfg. bei: **Karl Wähler**
u. **Kengert** und **G. Lufmann.**

Borsheim.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ehrl. Mäd-
chen wird bei hohem Lohn
angenommen für Küche und
Hausarbeit.

Fritz Krämer,

Weinrestaurant „Fortuna“.